

Tagung PLANEN UND BAUEN FÜR DIE 2000 WATT GESELLSCHAFT
Zusammenfassung Statement Stadtpräsidentin Corine Mauch
Dienstag, 17. November 2009
SwissRe Center for global Dialog, Rüschlikon

Die strategische Ausrichtung der Politik des Zürcher Stadtrates ist in den Legislaturzielen 2006-2010 und in der „Strategie Zürich 2025“ festgeschrieben. In beiden Dokumenten nimmt die Nachhaltigkeit einen zentralen Stellenwert ein, weil die hohe Lebensqualität in Zürich ohne eine nachhaltige Politik nicht zu haben ist. Eine Stadt, die im Verkehr erstickt, bietet wenig Lebensqualität. Wer in einer Stadt wohnt, die über keine naturnahen Lebensräume verfügt oder wer erst Stunden fahren muss, bis er oder sie naturnahe Landschaften erleben kann, wird seine Wohn- und Arbeitsumgebung nicht als attraktiv beurteilen.

Die Zielsetzung der 2000 Watt Gesellschaft ist in der Stadt Zürich demokratisch legitimiert. Am 30. November 2008 haben die Stimmberechtigten der Verankerung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeordnung mit 75% zugestimmt. Nachhaltigkeit hat in Zürich also Verfassungsrang. Auch die konkrete Umsetzung dieses Verfassungsauftrages ist in einer Volksabstimmung bestätigt worden (17. Mai 2009: Zustimmung zum Förderkredit Windenergie, 200 Mio.).

Die Stadt Zürich ist seit dem Jahr 2000 ENERGIESTADT. Jede Energiestadt wird alle vier Jahre bewertet. Die Werte für die Stadt Zürich steigen kontinuierlich, aktuell übertrifft die Stadt das Limit für den GOLD AWARD deutlich. Zürich gehört unter den 600 europäischen Energiestädten zu den top ten.

Weltweit und in der Schweiz steigen die CO₂-Emissionen an. Lediglich die aktuelle Krise führt zu einer Senkung; von einem Trendbruch kann aber nicht gesprochen werden. Im Gegensatz dazu sinkt der CO₂-Ausstoss in der Stadt Zürich - seit 1990 um 8.3%. Was sind die Gründe? 1. Die Zürcher/-innen fahren mehr Tram und Bus und sie benützen deutlich seltener ein Auto. Rund 45% aller Haushalte haben kein eigenes Auto. Die Zürcher/-innen können ohne eigens Auto gut leben, weil der öf-

öffentliche Verkehr hervorragend funktioniert und weiter ausgebaut wird (z.B. Tram Zürich West, GlattalBahn, Bahnhof Löwenstrasse). 2.

Die Stadt Zürich produziert mit Abfall Strom und heizt mit Abfall grosse Gebiete in Zürich-Nord und in Zürich-West. Aktuell wird das Kehricht-Heizkraftwerk Hagenholz mit einem Biomasse-Heizkraftwerk ergänzt. Reduktion: 25'000 Tonnen CO₂ pro Jahr während 25 Jahren. Vor wenigen Wochen ist ein ganzes Quartier in Schlieren an das Wärmenetz der Abwasserreinigung Werdhölzli angeschlossen worden (Reduktion: 8100 Tonnen CO₂ p.a.).

Mit dem MASTERPLAN ENERGIE will der Stadtrat den CO₂-Ausstoss auf dem ganzen Stadtgebiet bis 2020 um weitere 15% senken, dies bei einem moderaten Wachstum von 5% beim Stromverbrauch. Innerhalb der Stadtverwaltung soll der Stromverbrauch im gleichen Zeitraum stabil behalten und den Treibstoffverbrauch um 2% p.a. gesenkt werden. Diese ehrgeizigen Ziele erreicht die Stadt, indem sie die Produktion von erneuerbarer Elektrizität bis 2020 um 325GWh/a hochfährt, v.a. mittels Windkraft und Biomasse. Im Bereich der erneuerbaren Wärme spielen Abwasser und die Sonnenenergie die Schlüsselrollen.

2000-Watt-Gesellschaft heisst unseren Energieverbrauch von heute gut 5000 Watt pro Einwohner/-in auf 2000 Watt herunterzubringen. Der CO₂-Ausstoss muss von heute 5.4 Tonnen pro Einwohner/in und Jahr auf eine Tonne reduziert werden. Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn in allen relevanten Lebensbereichen angesetzt wird, beim Arbeiten und Wohnen gleichermassen wie beim Verkehr und beim Konsum. Ein grosser Teil der Reduktion kann mit Effizienzsteigerungen und mit Einsparungen erreichen werden. Einen gewissen Mentalitätswandel wird es dennoch brauchen. Die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft sind besser und schneller erreichbar, wenn man mit der Umsetzung sofort beginnt und nicht zuwartet mit Investitionen. Der Stadtrat von Zürich hat darum entschieden, die Investitionen trotz Einbruch bei den Steuereinnahmen (juristische Personen) mehreren Hundert Millionen in den nächsten drei Jahren hoch zuhalten.

(Es gilt das gesprochene Wort.)